

Germanistik

Band 23

Ekaterine Shaverdashvili

Deutsch als Fremdsprache

Zur Grundlegung eines Curriculums für den
Deutschunterricht in Georgien

Rahmenbedingungen, historische Entwicklung
und gegenwärtige Tendenzen

LIT

2

LIT

3

für meine Eltern

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie
im Fachbereich Germanistik der Universität Gesamthochschule Kassel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Shaverdashvili, Ekaterine

Deutsch als Fremdsprache : Zur Grundlegung eines Curriculums für den
Deutschunterricht in Georgien ; Rahmenbedingungen, historische Entwicklung und
gegenwärtige Tendenzen / Ekaterine Shaverdashvili. – Münster : LIT, 2000

(Germanistik ; 23.)

Zugl.: Kassel, Univ.-GH, Diss., 2000

ISBN 3-8258-5092-7

NE: GT

© LIT VERLAG Münster – Hamburg – London

Grevener Str. 179 48159 Münster Tel. 0251-23 50 91 Fax 0251-23 19 72

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der Universität-Gesamthochschule Kassel im Mai 2000 als Dissertation angenommen. An dieser Stelle möchte ich allen, die meine Arbeit ermöglicht haben, herzlichen Dank sagen.

Besonders danke ich der Friedrich-Ebert-Stiftung für die Gewährung eines Promotionsstipendiums.

Zu danken habe ich meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Gerhard Neuner, der den Fortgang der Arbeit mit ständiger Anteilnahme, Beratung und Förderung unterstützt hat. Gedankt sei ihm ebenfalls für sein menschliches Vorbild, wie auch für die Freundlichkeit und Geduld, die er mir zuteil werden ließ.

Mein herzlicher Dank gilt Frau Dr. N. Borisko, deren Ratschläge und Hinweise eine wertvolle Hilfe waren.

In Dankbarkeit möchte ich auch Frau Prof. Dr. M. Gwenzadse, Frau Prof. Dr. Z. Goglitschidse und Frau Dr. M. Schalamberidse, meine georgischen Lehrerinnen erwähnen, in deren Vorlesungen und Seminaren mein Interesse für Methodik/Didaktik für Deutsch als Fremdsprache geweckt und meine Dissertation angeregt wurde.

Mein Dank gilt Herrn Dr. N. Kwatschadse, Dozent an der Fakultät für Soziologie der Staatlichen Universität Tbilissi, für die Diskussionsbereitschaft im Rahmen der Vorbereitung der Datenerhebung. Zu tiefsten Dank verpflichtet bin ich allen georgischen Lehrern und Schülern, die mir mit ihrer Bereitschaft und Freude bei der empirischen Untersuchung geholfen haben.

Besonderen Dank verdient meine Freundin Sabine Stange für die ständigen Hilfsbereitschaft und kritischen Durchsicht des Manuskripts. In diesem Zusammenhang sei auch Daniel Hoffmann für die Hilfeleistung bei der technischen Erstellung der ganzen Arbeit gedankt.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch Herrn Dr. V. Kilian und Frau M. Mariota für ihre vielfältigen Unterstützungen, ihre ständigen Ermunterungen und ihre Herzlichkeit.

Nicht zuletzt danke ich meinem Mann für seine Geduld und meinen Freundinnen Tamuna Mozonelidse und Franziska Evers, ohne deren Ermutigung über Jahre hinweg ich diese Arbeit nicht hätte beenden können.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	15
Die in der sowjetischen Methodik benutzten Begriffe	17
Einleitung	19
I. Zu den zentralen Begriffen: Lehrplan, Richtlinien, Curriculum in den westlichen Ländern	21
1.1 Die Lehrplan, Richtlinien und Curriculum beeinflussenden übergreifenden Faktoren	22
1.2 Begriffsabgrenzung: Lehrplan, Richtlinien, Curriculum in der westlichen Fremdsprachendidaktik	25
1.2.1 Lehrplan	25
1.2.1.1 Lernzielbeschreibung (pragmatische, kognitive, affektiv-emotionale Dimension)	29
1.2.2 Richtlinien	33
1.2.3 Curriculum	34
1.2.3.1 Curriculum und Lehrplan	34
1.2.3.2 Aufgaben eines Curriculums	36
1.2.3.3 Elemente und Merkmale eines Curriculums	37
1.2.4 Richtlinien, Lehrprogramm, Lehrplan, Unterrichtsplan in der ehemaligen Sowjetunion	39
1.2.5 Curriculum, Lehrwerk und Unterricht	44
1.2.5.1 Kriterien der Lehrwerkanalyse, -kritik und -begutachtung	44
1.3 Methodenentwicklung des Fremdsprachenunterrichts in den westlichen Ländern	50

II. Rahmenbedingungen des Deutschunterrichts in Georgien	63
2.1 Zur Geschichte Georgiens	63
2.2 Tradition des Fremdsprachenunterrichts in Georgien	65
2.2.1 Fremdsprachenunterricht vom 4. Jh. bis zum 10. Jh.	65
2.2.2 Fremdsprachen vom Mittelalter bis zum 19. Jh.	68
2.2.3 Westeuropäische Sprachen an georgischen Schulen	69
2.2.4 Russisch als Pflicht- und Fremdsprache in Georgien	71
2.2.5 Die ersten Lehrprogramme und Lehrbücher für Deutsch in Gymnasien Ende des 19. Jh. und Anfang des 20. Jh.	74
III. Lehrprogramme und Lehrbücher für Deutsch an sowjetischen georgischen Schulen	77
3.1 Ideologie der sowjetischen Schule	77
3.1.1 Die ersten sowjetischen Einheitlichen Arbeiterschulen	79
3.1.2 Lehrprogramme und Lehrbücher für Deutsch an den Einheitlichen Arbeiterschulen der frühsowjetischen Zeit bis Ende der 20er Jahren	81
3.1.3 Lehrprogramme und Lehrbücher für Deutsch an den Einheitlichen Arbeiterschulen der frühsowjetischen Zeit ab Ende der 20er/Anfang der 30er Jahre	88
3.2 Die erste Lehrprogramm- und Richtlinienreform im sowjetischen Fremdsprachenunterricht in den 30er Jahren	94
3.2.1 Lehrprogramme für Deutsch an den allgemeinbildenden Mittelschulen bis zu den 60er Jahren	97
3.2.2 Lehrbücher für Deutsch an den allgemeinbildenden Mittelschulen bis zu den 60er Jahren	102

3.3 Die Reform der 60er Jahre im sowjetischen Bildungssystem	116
3.3.1 Lehrprogramme der 60er Jahre für Deutsch an den allgemeinbildenden Mittelschulen Georgiens	120
3.3.2 Lehrbücher der 60er Jahre für Deutsch an den allgemeinbildenden Mittelschulen Georgiens	140
3.4 Die Reform der 80er Jahre im sowjetischen Bildungssystem	151
3.4.1 Lehrprogramme der 80er Jahre für Deutsch an den allgemein- bildenden Mittelschulen Georgiens	153
3.4.2 Lehrbücher der 80er Jahre für Deutsch an den allgemein- bildenden Mittelschulen Georgiens	160
3.5 Der Stand des Faches Deutsch in Georgien nach dem Zerfall der Sowjetunion	171
IV. Empirische Untersuchungen zum Stand des Deutschunterrichts in Georgien	178
4.1 Zielsetzung und Darstellung der Untersuchungsfaktoren	178
4.2 Durchführungsmethoden der Umfrage	180
4.3 Untersuchungsergebnisse der Umfrage	186
4.3.1 Unterrichtsbedingungen	186
4.3.2 Deutschlehrer (Biographische Daten; Deutschlehre- und Fortbildung; Lehrmotivation)	187
4.3.3 Deutschlernende (Biographische Daten; Lernmotivation)	201
4.3.4 Landeskundekenntnisse der Deutschlehrenden und -lernenden	203
4.3.5 Gegenwärtige Lehrprogramme und Lehrbücher für Deutsch. Erwartungen an das neue Curriculum und an neue Lehrwerke	217
4.4 Ziele und Untersuchungsmethoden der Interviews	227
4.4.1 Untersuchungsergebnisse der Interviews	230

V. Vorschläge zu einem neuen Curriculum für Deutsch an georgischen Schulen	234
5.1 Notwendigkeit der Neuorientierung des Deutschunterrichts in Georgien	234
5.2 Zielsetzungen des künftigen Curriculums für Deutsch an georgischen Schulen	235
5.2.1 Pragmatische Dimension	237
5.2.1.1 Kommunikative Fertigkeiten (Sprechen, Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben)	238
5.2.1.2 Teilaspekte	241
5.2.1.2.1 Ausspracheschulung	241
5.2.1.2.2 Wortschatzarbeit	242
5.2.1.2.3 Rechtschreibung	243
5.2.1.2.4 Grammatik	244
5.2.2 Kognitive Dimension	246
5.2.2.1 Deklaratives und prozedurales Wissen	246
5.2.2.2 Lerntechniken	249
5.2.2.3 Lerninhalte	250
5.2.3 Affektiv-emotionale Dimension	255
5.3 Prinzipien des modernen Deutschunterrichts in Georgien	256
5.4 Lernerfolgskontrolle	263
Ausblick	265
Literaturverzeichnis.....	266
Anhang.....	284

Im Text und in den Anmerkungen werden folgende **Abkürzungen** verwendet:

A - Aussprache
Abb. - Abbildung
ALM - Audiolinguale Methode
Aufl. - Auflage
AVM - Audiovisuelle Methode
C - Curriculum
ca. - circa
DaF - Deutsch als Fremdsprache
d.h. - das heisst
DM - Direkte Methode
DU - Deutschunterricht
ebd. - ebenda
etc. - et cetera
FS - Fremdsprache
FSU - Fremdsprachenunterricht
G - Grammatik
GI - Goethe-Institut
GÜM - Grammatik-Übersetzungs-Methode
GUS - Gemeinschaft der Unabhängigen Staaten
GSSR - Georgische Sozialistische Sowjetrepublik
HV - Hörverstehen
IA - Interkultureller Ansatz
KD - Kommunikative Didaktik
Kl. - Klasse
LB - Lehrbuch
LP - Lehrplan
LV - Leseverstehen
LW - Lehrwerk
MOE-Länder - Mittel-und-Osteuropa-Länder
NM - Natürliche Methode
RSFSR - Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik

O - Orthographie

P - Phonetik

S. - Seite

Schr. - Schreiben

Spr - Sprechen

St. - Stunden

SU - Sowjetunion

u.a. - und andere

UdSSR - Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

usw. - und so weiter

VM - Vermittelnde Methode

WS - Wortschatz

WST - Wochenstunden

ZK KPdSU - Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

ZtSA - Zentralstelle für Auslandschulwesen

z.T. - zum Teil

Die in der sowjetischen Methodik benutzten Begriffe

Georgisch	Russisch	Deutsch
სასწავლო წელი	учебный год	Lernjahr
სასწავლო პროგრამა	учебная программа	Lehrprogramm
სასწავლო გეგმა	учебный (итоговый) план	Lehrplan
წლიური გეგმა	годовой план	Jahresplan
თემატური გეგმა	тематический план	thematischer Plan
გაკვეთილის გეგმა	поурочный план	Unterrichtsplan (an Hochschulen) Stundenplan (an Schulen)
ენობრივი მასალა	языковой материал	Sprachstoff
სასწავლო მასალა	учебный материал	Lehrstoff
ცოდნის მოცულობა	объем знаний	Umfang des zu vermittelnden Wissens
გრამატიკული, ლექსიკური, ფონეტიკური და ორთოგრაფიული ჩვევები	грамматические, лексические, фонетические и орфографические навыки	Fertigkeiten in Bezug auf Grammatik, Lexik, Phonetik und Orthographie
ლაპარაკის, მოსმენა-გაკების, კითხვისა და წერის უნარი (ძეგლება)	умения в говорении, аудировании, чтении и письме	Kommunikative Fähigkeiten in Bezug auf Sprechen, Hörverstehen, Lesen und Schreiben (das Können)
სასწავლო-მეთოდოლოგიური კომპლექსი	учебно-методический комплекс	Lehrwerk
აუდირება	аудирование	Hörverstehen/„Audieren“
ლაპარაკი	говорение	Sprechen
კითხვა	чтение	Lesen
წერა	письмо	Schreiben
სიტყვათა მარაგი	словарный запас	Wortschatz
სუბიორი მეტყველება	устная речь	mündliche Rede (Sprechen und Hörverstehen)
წერიტი მეტყველება	письменная речь	schriftliche Rede (Schreiben und Lesen)

Einleitung

Deutschunterricht und germanistische Studien haben in Georgien eine sehr lange Tradition: Deutsch als Schulfach wird schon seit 1805 unterrichtet. Dabei war das Deutsche mehr als anderthalb Jahrhunderte lang die wichtigste Fremdsprache und allgemein geschätzte Bildungssprache, weil das Interesse an Deutschland, an seiner Sprache und Kultur gleichzeitig die Orientierung Georgiens nach Europa bedeutete. Diese Tradition wird auch heute sorgfältig gepflegt.

Die sozial-politische Situation Georgiens nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1990 wirkt sich tiefgreifend auf das gesamte Bildungssystem des Landes aus. Im Verlauf der Wiedergewinnung der politischen Souveränität müssen in Georgien grundlegende Reformen des georgischen Bildungswesens in Gang gesetzt werden. Sie haben auch die rasche Entsovjetisierung und die Neuorientierung an den Grundsätzen und Erfordernissen eines demokratischen politischen Systems und einer marktwirtschaftlichen Ordnung zum Ziel. Die Bildungsinhalte müssen entideologisiert, die Schulverwaltungen dezentralisiert und Freiräume für die Berücksichtigung der Interessen der Lernenden geschaffen werden.

Ein neues, modernes Rahmencurriculum für die Schulen ist dringend erforderlich, besonders da heute der steigende Bedarf an Kommunikation und Kooperation zwischen Staaten und Menschen mit unterschiedlichen Sprachen und unterschiedlichen kulturellen Traditionen nach Fremdsprachenunterricht verlangt. Dieses Ziel kann durch die Entwicklung regional- bzw. länderspezifischer Lehrpläne und Lehrmaterialien erreicht werden.

In vielen Ländern - unter anderem auch in den ehemaligen sozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas - wird versucht, den Weg zu einem motivierten, kommunikativen und interkulturellen Fremdsprachenunterricht zu ebnen, der sowohl die Entwicklung der einzelnen Persönlichkeiten als auch das Zusammenleben aller Menschen fördert.

Da sich gegenwärtig die ehemaligen sozialistischen MOE - Länder wirtschaftspolitisch an Westeuropa orientieren, ist es wichtig, möglichst gut und schnell westeuropäische Sprachen zu erlernen. Die georgischen Schüler sollen nicht mehr im kommunistischen Geist erzogen werden. Sie sind ganz andere Menschen und versuchen, für ihre Plätze im neuen Leben zu kämpfen. Daraus ergibt sich eine besondere Motivation, Fremdsprachen zu lernen. Auch die

Eltern der Schüler sind daran interessiert, ihren Kindern möglichst viele Chancen zu geben, und lassen ihre Kinder eine, zwei, oder sogar drei Fremdsprachen lernen.

Das komplexe Geschehen des Fremdsprachenunterrichts wird aber nicht nur von den Lernenden, sondern auch von anderen Faktoren nachhaltig bestimmt: z.B. dem Lehrer¹, dem Lehrplan und dem Lehrbuch. Die alten Lehrprogramme und Lehrbücher für Deutsch in Georgien sind inhaltlich und methodisch-didaktisch nicht mehr akzeptabel. Aber neue Lehrmaterialien können aus vielen Gründen noch nicht erscheinen. Die Lehrwerke, die aus den deutschsprachigen Ländern kommen, verlangen von den Lehrenden eine ganz andere als die vorhandene Qualifikation und berücksichtigen nicht die gesellschaftlich-politische und kulturelle Spezifik Georgiens. Die Notwendigkeit einer tiefgreifenden und umfassenden Reform des Deutschunterrichts in Georgien ist selbstverständlich. Ein neues Rahmencurriculum für Deutsch ist dringend erforderlich.

In der vorliegenden Dissertation möchte ich zunächst die oft verwendeten Begriffe in der westlichen (Lehrplan, Richtlinien und Curriculum) und sowjetischen Fachliteratur (Richtlinien, Lehrprogramm, Lehrplan und Unterrichts- und Stundenplan) abgrenzen (Kap. 1), dann die Rahmenbedingungen und Tradition des Deutschunterrichts in Georgien vorstellen (Kap. 2) und anschließend die Lehrprogramme und Lehrbücher für Fremdsprache Deutsch im sowjetischen Georgien diachronisch analysieren (Kap. 3).

Zur Analyse und Kritik der Lehrprogramme und Lehrwerke für den Deutschunterricht in Georgien gibt es bis heute keine Vorarbeiten. Das bedeutet, dass zunächst das Forschungsfeld erschlossen, abgegrenzt und strukturiert werden musste. Die Lehrprogramme sind z.T. nicht veröffentlicht und mussten in den Archiven des Bildungsministeriums gesichtet und zugänglich gemacht werden. Neben diesen normativen Aussagen zum Unterricht in Georgien sollten aber auch die Erfahrungen und Wünsche der Lehrer und Schüler berücksichtigt werden. Daher wurde eine empirische Untersuchung gemacht (Kap. 4) und auf der Grundlage der erhaltenen Ergebnisse und der sowohl westlichen als auch in MOE-Ländern entwickelten aktuellen Curricula wurde ein Konzept für ein neues Curriculum für das Fach Deutsch für georgische Schulen erarbeitet (Kap. 5).

¹ Wegen der besseren Lesbarkeit werden in der vorliegenden Arbeit die maskulinen Bezeichnungen verwendet. Diese Formen beziehen sich jedoch sowohl auf männliche wie auf weibliche Personen.

I. Zu den zentralen Begriffen: Lehrplan - Richtlinien - Curriculum in den westlichen Ländern

Die Thematik Lehrplan - Richtlinien - Curriculum wird in der sprachdidaktischen Literatur kaum behandelt, obwohl gegenwärtig ein zunehmendes Interesse an curricularen Fragen zu beobachten ist, insbesondere, weil sich in den letzten zehn Jahren in der Weltgeschichte so viele Veränderungen ergeben haben.

Wenn man sich mit den Lehrplänen oder Curricula unterschiedlicher Schulsysteme in verschiedenen Epochen beschäftigt, begegnet man einer Vielzahl von Bezeichnungen, z.B. Lehrplan, Rahmenplan, Curriculum, curricularer Lehrplan, Richtlinien, RahmenRichtlinien, LehrplanRichtlinien, Bildungsplan.

In der ehemaligen Sowjetunion verwendete man bedeutungsnahe Termini wie Schulprogramm, Unterrichtsprogramm, Lehrprogramm. Häufig wurden diese Bezeichnungen synonym gebraucht. Um mögliche Missverständnisse in der vorliegenden Arbeit auszuschließen, ist es wichtig, zumindest die Hauptbegriffe (Lehrplan, Richtlinien, Curriculum) in der westlichen und die Hauptbegriffe (Richtlinien, Lehrprogramm, Lehrplan, Stundenplan und Unterrichtsplan) in der sowjetischen Fachliteratur zu erläutern.

In den Schulen geht es um Lernen und Lehren. Die Form hierfür ist planmäßiger bzw. durchgeplanter Unterricht, der einen bestimmten Zweck, von dem aus die Einrichtung sich rechtfertigt, verfolgt.

Jeder Unterricht in der Schule muss zielgerichtet sein (Wozu soll unterrichtet werden?) und inhaltsorientiert durchgeführt werden (Was wird unterrichtet?). Er muss sich als Anwendung von Methoden (Wie wird unterrichtet?) konkretisieren und die Leistungen prüfen. Um diese Aufgaben zu erfüllen, werden in allen Ländern die oben genannten Begriffe vorgelegt, die die gleiche Aufgabe erfüllen (diese jedoch unterschiedlich realisieren) und die dem Unterricht dienen.

Beispiel:

INHALTSVERZEICHNIS

I Semester

Lektion 1 3
Wir sprechen über unsere Sommerferien
Präpositionen mit dem Dativ und Akkusativ (Wiederholung)

Lektion 2 10
Die Bibliothek
„man“ und „es“

Lektion 3 17
Wie vor Jahrhunderten Bücher *собирались*
„jemand“ und „niemand“

Lektion 4 20
Brüder Grimm
Plusquamperfekt

Lektion 5 27
Die gesellschaftlich nützliche Arbeit
Die Suffixe der Feminina: -heit, -keit, -schaft

II Semester

Lektion 6 42
Das Kino
Präpositionen mit dem Akkusativ

Lektion 7 49
Der große Komponist
Die Präpositionen „außer“, „statt“
Satzgefüge

Lektion 8 65
Heinrich Schlimann
Satzgefüge

Lektion 9 71
Das Leben des berühmten Menschen
Satzgefüge

Wiederholung 75
Anhang 77
Grammatische Tabellen 83
Grundformen der Verben 98
Deutsch-Georgisches Wörterverzeichnis 100
Georgisch-Deutsches Wörterverzeichnis 116

S. 125

Überblick über die Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts an sowjetischen bzw. georgischen Schulen				
Reformen	Frühsowjetische Zeit	I. Reform (30er bis Anfang der 60er Jahre)	II. Reform (60er bis Anfang der 80er Jahre)	III. Reform (80er bis Anfang der 90er Jahre)
Kriterien				
Richtlinien	a) 1917-1924 - kein Bedarf an Fremdsprachen in der Sowjetunion o Fremdsprachen unter „speziellen Fächern“ im Lehrprogramm an den Einheitlichen Arbeiterschulen b) 1924 Verordnung des ZK KPdSU: o „Fremdsprachen in die Masse!“	1932 Verordnung des ZK KPdSU: „Fremdsprachenwissen für jeden Schulabsolventen“ o Etablierung der Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft	1961 Verordnung des Ministerrates der UdSSR: „Über die Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts“ o Eröffnung von Schulen mit erweitertem Deutschunterricht in der ganzen Sowjetunion (insgesamt 700)	1985 Neufassung der Bildungsrahmengesetzes des Obersten Sowjets der UdSSR über die „Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung“ („Perestroika“) o Die Notwendigkeit einer stärkeren Berücksichtigung pragmatischer Ziele beim Erlernen von Fremdsprachen*
lerntheoretische Grundlagen	a) Fremdsprachenmethodik keine Wissenschaft; keine Theorien in Fremdsprachenmethodik bis Ende der 20er Jahre	o Theorie von I. Grusinskaja: - „analytisches Lesen (Komponenten: Phonetik, Grammatik, lexische Analyse, mündliche und schriftliche Übungen)	lernpsychologische Grundlagen: <i>Handlungstheorie</i> von P.J. Galperin: der gesteuerte Fremdsprachenunterricht in fünf Phasen: - Orientierungsphase	Weiterentwicklung der Tätigkeitstheorie; L.A. Siminjaja und A. A. Leonjew: persönlichkeits- und tätigkeitorientierter Fremdsprachenerwerb Zielbestimmungen in <i>sprachlichem</i> ,

	<p>b) 20er Jahre</p> <p>° Theorie von Schtscherba: „Sprache als Kommunikationsmittel“ (Verzicht auf das deduktive Lernkonzept und Forderung - Sprache als Kommunikationsmittel für Alltagssituationen anzubieten)</p>	<p>- Notwendigkeit von methodischen Hinweisen für Lehrer</p> <p>° Theorie von H. Goldstein und F. Rosenberg: Versuch einer Gegenüberstellung von „passiver“ und „aktiver“ Grammatik</p> <p>° sowohl deduktives als auch induktives und imitatives Lernkonzept des Lernens</p> <p>° Verzicht auf „intuitiven“ Erwerb der Fremdsprache und Forderung nach ihrer „bewussten“ und „theoretischen“ Beherrschung (I. Karpov)</p>	<p>- Regelvermittlung</p> <p>- ständige Kontrolle der sprachlichen Handlungen</p> <p>- Sprache als ein Mittel zur Äußerung und Formulierung des Denkens</p> <p>- Automatisierung der Handlung;</p> <p><i>Tätigkeitstheorie</i></p> <p>L.S. Wygotski; A.N. Leontjew; A.A. Leontjew: „Sprache als Handeln“</p> <p>L.S. Wygotski: Struktur der Tätigkeit: Handlungen - Operationen</p> <p>A.N. Leontjew: „Kommunikation aus Kommunikationsakten als „Komponenten“</p> <p>B.W. Beljaew: „Denken in der Fremdsprache“</p>	<p><i>inhallichem</i> (aus Kommunikationskomponenten und -aufgaben) und <i>sozialem</i> Aspekt („Sa.....Sn-Modell“ für schülerzentrierten Unterricht anstatt des lehrerzentrierten Unterrichts; verschiedene Sozialformen; differenzierter Unterricht etc.)</p>
--	---	--	--	---

<p>Literatur / Landeskunde</p>	<p>literarische Texte oder synthetische Frage-Antwort-Übungen als „Texte“</p>	<p>Lieder, Gedichte, Geschichten, Märchen und Reime; synthetische Texte aus dem „revolutionären“ Alltagsleben</p>	<p>- DDR Landeskunde</p> <p>- Werke der klassischen Literatur mit kommunistischer Ideologie</p> <p>- die der kommunistischen Ideologie entsprechende synthetische Texte</p>	<p>- literarische Werke</p> <p>- synthetische Texte mit kommunistischer Ideologie</p> <p>- Referenzland - die DDR</p>
<p>Ziele des Deutschunterrichts</p>	<p>a) bis Ende der 20er Jahre</p> <p>° Hauptziele: Lesen und Übersetzen einfacher Texte mit Wörterbuch</p> <p>° große Rolle der Muttersprache und der Übersetzung beim Fremdspracherwerb</p> <p>b) Ende der 20er Jahre</p> <p>° analytisches Lesen</p>	<p>° Lesen und Verstehen allgemeinpolitischer, literarischer und wissenschaftlicher Texte</p> <p>° Führung von Gesprächen über bestimmte Themen und schriftliche oder mündliche Äußerung von eigenen Meinungen in der Zielsprache</p>	<p><i>allgemeinbildende und erzieherische</i> Aufgaben:</p> <p>„die Formierung des Gefühls der proletarischen Solidarität, der Freundschaft und der Völkerverständigung.“</p> <p><i>praktische</i> Ziele:</p> <p>praktische Beherrschung der Fremdsprachen:</p> <p>- Sprechen</p> <p>- Lesen</p> <p>- Schreiben als Mittel</p> <p>- Hörverstehen (mehr deklarativ)</p>	<p>° <i>allgemeinbildende</i> Ziele: sprachliches (mit Hilfe der Muttersprache erworbenes) und landeskundliches Können (Geschichte, Geographie, Literatur, Wissenschaft und Kultur des Zielsprachenlandes)</p> <p>° <i>erzieherische und Entwicklungsziele</i>: geistig hochstehende, vielseitig gebildete und tolerante Menschen erziehen</p> <p>° <i>praktische</i> Ziele: das „Können“ der vier kommunikativen Fähigkeiten Spr., HV, LV, Schr. und von grammatischen, lexischen, phonetischen und orthograpischen Fertigkeiten als Basis des Sprachkönnens</p>

Methoden	Grammatik-Übersetzungsmethode; „kombinierte Methode“ (GÜM; NM)	bewußt-vergleichende Methode (Bevorzugung von Grammatik und Muttersprache; die „bewusste“ und „theoretische“ Beherrschung der fremden Sprache)	bewusst-praktische Methode (Wissen und Können); kommunikative Didaktik; die intensiven Methoden: - Suggestopädie - „Methode der Aktivierung der Reservemöglichkeiten der Persönlichkeit und des Kollektivs“ - Relaxopädie - emotionell-sinnliche Methode - „Eintauchmethode“	Kommunikativer Ansatz die intensiven Methoden (parallel GÜM)
----------	--	---	--	--

IV. Empirische Untersuchungen zum Stand des Deutschunterrichts in Georgien

4.1 Zielsetzung und Darstellung der Untersuchungsfaktoren

„Fremdsprachenunterricht ist ein durch eine Vielzahl interdependenter Faktoren konstituierter mehrdimensionaler Wirklichkeitsbereich (Merkmal der Faktorenkomplexion). Diese Tatsache ist in allen Forschungsphasen (Konzeptualisierung, Deskription, Datenerhebung, statistische Analyse, Interpretation) zu berücksichtigen.“ (Grotjahn, 1995, 457)

Der Deutschunterricht ist in Georgien wie auch in vielen anderen Ländern ein an bestimmte Institutionen und an politische Systeme gebundenes soziales Phänomen, das von expliziten und impliziten Normen abhängt.

Die Öffnung des 'eisernen Vorhangs' und die Auflösung der ehemaligen Sowjetunion in den 90er Jahren veränderte unter anderem die Bildungsziele und -inhalte in allen ehemaligen Sowjetrepubliken und auch in Georgien grundlegend. Die rasanten gesellschaftlichen Veränderungen erfordern eine wesentliche Erneuerung der Bildungsinhalte und Unterrichtsmethoden in den Schulen.

Zur Neufassung eines Rahmencurriculums für das Fach Deutsch für georgische Schulen, und um die Erwartungen von Schülern und Lehrern in Bezug auf das künftige Curriculum zu erfüllen, wurde eine Reihe von empirischen Verfahren einbezogen. Es sollte unter anderem herausgestellt werden, welche zusammenhängenden Faktoren und Erscheinungen das Gebiet Deutschunterricht in Georgien bestimmen sowie konstituieren.

Zur Datenerhebung wurde eine Umfrage an georgischen allgemeinbildenden Schulen durchgeführt und zur Ergänzung wurden einige Interviews gemacht.

Die Umfrage sollte einen allgemeinen Eindruck über den Deutschunterricht in Georgien vermitteln. Viele Fragen dienten deswegen primär dazu, ein allgemeines Bild der gegenwärtigen Situation des Deutschunterrichts zu skizzieren.